

sowie noch einiger anderen Quellen in H ist theils sicher, theils mindestens wahrscheinlich.

Ist somit Hermanns historiographisches Verdienst, wie ich zugebe, höher einzuschätzen als ich früher geglaubt habe, so verliert damit die Frage, ob für die älteren Partien von S und H eine gemeinsame Quelle in der Gestalt einer grösseren, in Reichenau entstandenen Weltchronik anzunehmen sei, an Bedeutung. Diese Frage ist aber überhaupt hauptsächlich nur von litterarhistorischem Interesse. Denn für die heutige Geschichtsforschung sind diese älteren Partien beider Chroniken, abgesehen von ihren lokalen Notizen aus St. Gallen und Reichenau und ganz wenigen anderen, ohne jeden Werth, da sie nur auf uns erhaltene primäre Quellen zurückgehen. Finden wir dann etwa seit dem Ausgang des 9. Jh. einige kleinere, auch reichsgeschichtlich bemerkenswerthe Nachrichten in H, die anderweit nicht oder nicht so überliefert sind¹, so fehlen diese, die auf ältere verlorene Quellen zurückgehen müssen, sämmtlich in S, und die Frage, ob sie schon vor der Zeit Hermanns oder erst durch ihn in ein Reichenauer Geschichtswerk Aufnahme gefunden haben, ist weder sicher zu entscheiden noch von grösserer Bedeutung.

Mit dem Anfang des 10. Jh. versiegen dann die Fulder Annalen, bis dahin die Hauptquelle Hermanns; die Nachrichten des Reichenauer Mönches, die wir auf uns erhaltene Schriften nicht zurückzuführen vermögen, werden von da ab immer zahlreicher und wichtiger; sie beziehen sich auch in immer zunehmendem Masse nicht bloss auf die lokale, sondern auf die allgemeine Reichsgeschichte. Für diese Zeit nun leitet Dieterich² den Haupttheil der Nachrichten in S und H aus verlorenen Reichenauer Annalen ab, deren Existenz er bis zum J. 966 nachgewiesen zu haben, von da ab mit Sicherheit vermuthen zu können glaubt. Für die Zeit von 1024—1041 sollen diese Reichenauer Annalen, nachdem sie durch ihren Verfasser oder einen Späteren³ mit einem ungeschickten Excerpt aus Wipo⁴ verbunden worden waren⁵, auch von

1) Dahin gehören etwa die Notizen über die Gruftstätten Karls II. (falsch) zu 877, Karlmanns zu 880, Karls III. zu 888, sowie Nachrichten zu 895. 896. 897. Vgl. Dieterich I, 166 N. 3. 2) I, 237 für die Zeit von 900—966; I, 239 für die zweite Hälfte des 10. und den Anfang des 11. Jh. 3) I, 161. 4) Auf dies angebliche Wipo-Excerpt kommen wir im nächsten Abschnitt dieser Untersuchungen zurück. 5) I, 88 lässt Dieterich die Ann. Aug. nur etwa bis zum J. 1020 fortgeführt und das Wipo-Excerpt, annalistisch geordnet und mit kurzen Zusätzen versehen,